

ßen gebaut, war sie ein Handelsposten der brandenburgischen Afrika-Gesellschaft, die hier zwischen 1682 und 1732 aktiv war. Als die brandenburgischen Schiffe immer seltener kamen, wurde die Burg an *Nana Konneh*, König dieses Gebiets, übergeben. Er handelte mit allen Nationen und unterbot die Preise, wo er konnte. Prince's Town wurde das größ-

te Schmugglernest der Goldküste. 1724 konnten die Holländer die Burg erobern, aber der Handel war nicht mehr so lukrativ wie zu Konnehs Zeiten.

Groß-Friedrichsburg wurde 1999 von der UNESCO zum Weltkulturerbe erklärt. Die Burg ist heute teilweise zerfallen, aber einzelne Flügel können besichtigt werden (zwischen 8.30 und 16.30 Uhr).

► Ein weitläufiger Sandstrand mit Kokospalmen. Unmittelbar dahinter in der afrikanischen Sonne ein Fischerdorf, wie es hundertfach in Ghana vorkommt. Und doch ist Prince's

Town etwas Besonderes. Die Burg oberhalb des Dorfes war das Hauptquartier der brandenburgisch-preußischen **Kolonie Großfriedrichsburg**.

John Miezah, der Hausmeister, Hotelier und Fremdenführer vor Ort, erzählt die Geschichte der brandenburgischen Periode ohne Pathos. Stimmt sie überhaupt? Ja, doch. Die Anlage sieht sehr deutsch aus. Hatte Brandenburg jemals eine Marine? Lange genug ist es her. Wie damals üblich, ging es um Gold, Elfenbein, Gewürze und Sklaven. Sie blieben relativ kurz, die Deutschen, von 1681 bis 1717. Bilanz der 36 Jahre: rund 30.000 Menschen unter deutscher Flagge von Prince's Town nach Amerika deportiert.

1681: *Kurfürst Friedrich-Wilhelm I.* will Brandenburg mächtig und reich machen. Dazu soll auch eine neu gegründete Handelsmarine beitragen. Eine *Brandenburgisch-Afrikanische Kompa-*

nie mit Emden als Heimathafen entsteht. Eile ist geboten, die Holländer, Briten und Franzosen sind schon in Westafrika. 1682 ist der rote Adler bereits aktiv in Afrika. Es gelingt, einen

Vertrag mit einem Gebietskönig von *Pokesu* (heute Prisi) zu unterzeichnen, der Grundstein zur Festung Groß-Friedrichsburg wird gelegt. Um die Beziehung zu festigen, wird *Prinz Yankey von Pokesu* nach Berlin eingeladen, und er kommt. So geht der Prinz als erster Afrikaner auf Staatsbesuch in Deutschland in die Geschichte ein. 1684 wird er mit allen protokollarischen Ehren empfangen. Brandenburg kann 3 weitere Gründungen in einem Küstenstrich von 30 km machen. Die Geschäfte laufen eigentlich gut, aber die Kosten sind horrend. Der Wettbewerb unter den Europäern ist scharf, die Transportwege sind lang, das tropische Klima ist mörderisch. **1717**, Brandenburg gehört mittlerweile zu Preußen, wird die Kolonie an Holland verkauft, die Flagge mit dem roten Adler eingeholt. Ende der Kolonialträume in Westafrika. ◀

ROTER ADLER UNTER AFRIKANISCHER SONNE